



paso por paso

No corras, ve despacio,
que adonde tienes que ir
es a ti solo.

Lauf nicht, geh langsam,
du musst nur auf dich
selbst zugehn.

Juan Ramón Jiménez

Dossier «paso por paso»

<u>Einführung und Pressezitate</u>	<u>2</u>
<u>«paso por paso» im Kontext der traditionellen Flamencokunst</u>	<u>4</u>
<u>Mitwirkende, Programm</u>	<u>8</u>
<u>Tourneedaten</u>	<u>9</u>
<u>Tanzcompagnie Flamencos en route</u>	<u>10</u>
<u>Biografien Mitwirkende</u>	<u>11</u>
<u>Pressematerial Links</u>	<u>17</u>

Tanzcompagnie Flamencos en route «paso por paso»

Nach dem wahrhaften Höhenflug in der diesjährigen Königsfelder Produktion «babel.torre viva», einer Zusammenarbeit mit tanz&kunst königsfelden, bewegt sich die Tanzcompagnie Flamencos en route in ihrem neusten Projekt wieder ganz und gar auf sicherem «Flamencoboden».

... ein wunderbar schlichtes
Programm ...

... Diese kleinen Gesten machten
diesen Abend ganz gross ...

... Das Publikum tobte ...

paso por paso – Schritt für Schritt, heisst die neueste Produktion, die nach der erfolgreichen und bejubelten Uraufführung vom 13. September 2013 und weiteren Vorstellungen im ThiK in Baden, nun auf Tournee zu sehen ist – als nächstes und lange erwartet am 10./11. und 15. Januar 2014 im Theater Tuchlaube in Aarau. Ein energiegeladenes Spektakel, das dem altbewährten Flamenco alle Ehre antut und mutig Neuland beschreitet. Pressestimmen tönen fasziniert.

(AZ und Rundschau, September 2013)



paso por paso – Schritt für Schritt

30 Jahre Tanzcompagnie Flamencos en route

«paso por paso» ist eine Tanz- und Musikkreation für die grosse Formation der Tanzcompagnie Flamencos en route mit zwei Tänzerinnen und drei Tänzern, einer Sängerin, einem Sänger, zwei Gitarristen, einem Perkussionisten und einer Flötistin.

Mit dieser Kreation tanzt die Compagnie in ihre dreissigste Saison, die sie 2014/15 mit verschiedenen Projekten gebührend feiern wird.

Die Choreografie für «paso por paso» ist gleich einem Prolog für dieses kommende Jubiläum angelegt. Sie besinnt sich auf altbewährtes, überliefertes Schritt- und Klangmaterial der Flamencokunst. Gleichzeitig schreitet sie forsch voran und setzt den Fuss mutig in die Szenerie einer neuen Tänzergeneration, die sich der Virtuosität des Tanzes auf höchstem Niveau verschrieben hat.

«paso por paso» zieht sich auch wie ein Leitmotiv durch die künstlerische Programmation der Tanzcompagnie Flamencos en route. Die Arbeitsweise «Schritt für Schritt» ist Programm – eine Metapher für die minutiöse Feinarbeit in der Erarbeitung der individuell geprägten Tanzkunst und für das beharrliche Vorwärtsgen in der gemeinsamen Entwicklung. Die unterschiedliche kulturelle Herkunft der Tänzerinnen und Tänzer prägt und erweitert zusammen mit den Musikerinnen und Musikern verschiedener Sparten diesen künstlerischen Anspruch.

Der Fokus bei «paso por paso» liegt ganz auf dem elementarsten Wesenszug der Flamencokunst, der individuellen Ausdrucksform der einzelnen Tänzerinnen und Tänzer. Sie stellen sowohl in ihrem künstlerischen Ausdruck wie auch in ihrer tänzerischen Technik unterschiedliche Bezüge zu traditionellen und innovativen Strukturen der Flamencokunst her.

Die Choreografin Brigitta Luisa Merki versteht dieses Programm auch als eine Hommage an die Ausdrucksfreiheit ihrer Künstlerinnen und Künstler, die der Compagnie seit vielen Jahren treu sind.



Die Produktion *paso por paso* im Kontext der traditionellen Flamencokunst

Seit 2010 gehört der Flamenco offiziell zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit (Definition der UNESCO-Konvention zur Erhaltung des Kulturerbes).

«Immaterielles Kulturerbe» bezeichnet lebendige, über Generationen weitergegebene Traditionen und Praktiken, die einer Gemeinschaft ein Gefühl der Identität und der Kontinuität vermitteln. Dies sind beispielsweise Tanz und Musik. Im Unterschied zum materiellen Kulturerbe verändert sich das immaterielle Kulturerbe stetig.

Die Tanzcompagnie Flamencos en route bewegt sich seit bald 30 Jahren im Feld dieser steten Entwicklung einer tradierten Kunstform. Der Name «en route» ist Programm und Ausgangssituation für alle Kreationen.

Die Produktion «paso por paso» befasst sich tänzerisch wie musikalisch mit den Urformen des Flamenco, welche der individuellen Ausdruckskraft der Künstlerinnen und Künstler sehr viel Freiheit einräumen. Gleichzeitig ist in dieser Form ein intensiver Dialog von Musik und Tanz gefordert.

In der Flamencokunst entwickeln sich Tänze und Musik gleichsam Schritt für Schritt zu einer Ganzheit. Dieser Vorgang ist durchaus wörtlich zu nehmen. Wird doch in keiner andern Tanzsparte so ausdrücklich von Schritten gesprochen wie in der Erarbeitung tänzerischer und musikalischer Flamencovariationen. Mit dem massgeschneiderten Schuhwerk werden die komplexen Flamencorhythmen in Feinstarbeit zu virtuosen rhythmischen Kombinationen (Zapateados) umgestaltet und in Zusammenarbeit mit den Musikerinnen und Musikern perfektioniert.

Dafür ist viel technisches Können und Ausdauer Voraussetzung, vergleichbar mit dem Beherrschen eines Instruments.

Die Fusstechnik des Flamencotänzers ist auch sein individuelles Markenzeichen und manifestiert sich sehr unterschiedlich in seinen Ausdrucksformen. Neben der Grundtechnik gibt es viele persönliche Ausprägungen in Technik und rhythmischer Interpretation.



In der Produktion «paso por paso» hatten die Tänzerinnen und Tänzer viel Freiheit in der Auswahl ihrer Themen und Interpretationen. Zusammen mit den MusikerInnen, der Sängerin und dem Sänger haben sie ihre eigenen Tänze Schritt für Schritt erarbeitet. Die Themen reichen vom *cante jondo* – dem tiefen Flamencogesang über den *cante chico* – dem hellen Flamencogesang bis zu den *cantes de ida y vuelta*, den «Gesängen des Hin- und Rückwegs». So werden die Gesänge genannt, die durch den kulturellen Austausch mit Südamerika entstanden sind. Sie reisten mit den ersten spanischen Siedlern nach Amerika, mischten sich mit neuen Elementen und entwickelten sich weiter. Mit dem Verlust der Kolonien kehrten sie zurück und verschmolzen mit Flamencothemen. So z.B. *Guajira* und *Vidalita*, Gesänge, die in diesem Programm vom Sänger Pedro Obregon im Kontext des Tanzsolos von Carmen Iglesias interpretiert werden.

Der traditionelle Flamencotanz definiert sich durch die Gesänge und die musikalischen und rhythmischen Grundstrukturen der verschiedenen «palos». So werden die verschiedenen Flamencoformen genannt, die zum traditionellen Erbe des Flamenco zählen. Ihre Eigenschaften unterscheiden sich durch die Metrik und Thematik der Texte sowie durch die Taktart und die Grundrhythmen.

Das spanische Wort «palo» bedeutet Stock. Gesänge ohne Instrumentalbegleitung werden «*cantes a palo seco*» genannt. Diese Gesänge kommen hier im Tanzsolo von Eloy Aguilar zum Ausdruck und werden von der Sängerin Rocío Soto und dem Sänger Pedro Obregon interpretiert.



Informationen zu Gesängen, Tänzen und Musik

«paso por paso» vermittelt auch die atmosphärische Verschiedenheit der «palos».

Die Soleá von Ricardo Moro ist einerseits geprägt durch ihre klare traditionelle Formgebung und andererseits herausragend in der Interpretation höchst virtuoser Zapateados.

Die Siguiriya von Eloy Aguilar beginnt mit Gesängen «a palo seco» und in der Folge kommen Siguiriya-Gesänge in verschiedenen Tonarten zum Ausdruck. Der Siguiriya-Rhythmus gehört zu den kompliziertesten Rhythmusgebilden im Flamenco und fordert das Wechselspiel von Tänzern und Musikern aufs Höchste.

Die Guajira von Carmen Iglesias ist ganz im Stil dieser durch Grazie und Leichtigkeit geprägten Musik getanzt. Fächer und Kastagnetten haben sich in der langen Tradition dazugesellt. Diese Attribute kommen aus der folkloristischen Tradition des spanischen Tanzes.

Im Tanzsolo von José Moro ergänzen sich neue Instrumente und Tanzformen zum Thema der «Veridales», Gesängen, die der Folklore aus Südspanien zugeordnet sind. «Veridales» werden in der Folklore oft mit verschiedenen Instrumenten interpretiert, so kommt z.B. neben der Gitarre oft auch eine Geige ins Spiel. Hier kommt es zu einem neuen Dialog mit der Flötistin Maria Toro, die in verschiedenen Musikstilen zuhause ist und der Musik eine ganz eigene Note beimischt.



Informationen zu Gesängen, Tänzen und Musik

In allen Themen sind die Gitarristen Juan Gomez und Pascual de Lorca die wichtigsten Partner der Tänzerinnen und Tänzer. Ihr virtuoses Spiel verhilft dem Tanz zu seiner Dichte und Intensität. Die Musik entsteht ohne Partituren. Sie wird in den gemeinsamen Proben Schritt für Schritt entwickelt und perfektioniert.

Der Tänzerin Raquel Lamadrid ist in diesem Stück eine spezielle Rolle zugeordnet. Ihr Auftritt bricht und erweitert die traditionellen Formen, wie dies der Tanzcompagnie Flamencos en route in vielen ihrer Kreationen eigen ist. Ihre tänzerischen Ausdrucksformen zeigen auch die Vielseitigkeit der tänzerischen Techniken der zeitgenössischen Flamencotänzerinnen und Flamencotänzer auf.

Längst sind Flamencotänzerinnen und Flamencotänzer auch im klassischen und modernen Tanz ausgebildet.

Die Kunst ist es, trotz diesen erweiterten Möglichkeiten die authentische Kraft des Flamenco, seine Konzentration auf das eigene Wesen nicht zu verlieren. Immer wieder ist es eine Gratwanderung, welche Tänzer und Choreografen herausfordert, Traditionen und Klischeés zu überprüfen und das eigene künstlerische Potential einzubringen.

Brigitta Luisa Merki

Künstlerische Leiterin Tanzcompagnie Flamencos en route



Mitwirkende, Programm

paso por paso

Uraufführung: 13. September 2013

Künstlerische Leitung: Brigitta Luisa Merki

Tanz:

Eloy Aguilar, Carmen Iglesias,
Raquel Lamadrid,
José Moro, Ricardo Moro

Musik:

Juan Gomez, Pascual de Lorca; Gitarre
Pedro Obregon, Rocio Soto; Gesang
Maria Toro, Flöte
Fredrik Gille, Perkussion

Kostüme: Carmen Perez Mateos

Licht: Veit Kälin

Ton: Markus Luginbühl

Produktionsleitung: Pitt Hartmeier

Technik: Esther Rast

Fotos: Alex Spichale

Grafik: Rose Müller

Programm

Prolog

Tanz: Raquel Lamadrid

paso por paso

Tanz: Eloy Aguilar, Carmen Igesias, Raquel Lamadrid,
José Moro, Ricardo Moro

Soleá

Tanz: Ricardo Moro

Musik: Juan Gomez, Pascual de Lorca, Fredrik Gille
Gesang: Pedro Obregon, Rocío Soto

Siguriya

Tanz: Eloy Aguilar

Musik: Juan Gomez, Pascual de Lorca, Fredrik Gille
Gesang: Pedro Obregon, Rocío Soto

Nana

Tanz: Raquel Lamadrid

Musik: Juan Gomez, Pascual de Lorca, Maria Toro,
Fredrik Gille

Guajira

Tanz: Carmen Igesias

Musik: Juan Gomez, Pascual de Lorca, Maria Toro,
Fredrik Gille
Gesang: Pedro Obregon, Rocío Soto

Verdiales

Tanz: José Moro

Musik: Juan Gomez, Pascual de Lorca, Maria Toro,
Fredrik Gille
Gesang: Pedro Obregon, Rocío Soto

Final

Todos

Tourneedaten

paso por paso

Tournee
Januar / Februar 2014

www.flamencos-enroute.com

10./11. und 15. Januar 2014
20.15 Uhr

Aarau
Theater Tuchlaube

Metzgergasse 18
062 834 80 40; mail@tuchlaube.ch
Vorverkauf (aarau info): 062 834 10 34

12. Januar 2014, 19.00 Uhr

Brugg
Dampfschiff

Aarauerstrasse 26
Vorverkauf: www.dampfschiffbrugg.ch

8. Februar 2014, 20.15 Uhr

Reinach
Tab

Theater am Bahnhof
Vorverkauf: www.tab.ch
oder telefonische Reservation:
Atelier Kino 062 771 82 71
(während den Filmvorführungen)

12./13./14./15./16.

Februar 2014

Bern
Tojo, Theater Reitschule

Neubrückstrasse 8
Vorverkauf: enroute@flamencos-enroute.com

18./19./20./21./22./23.

Februar 2014

Stuttgart
Theaterhaus

Siemensstrasse 11
Vorverkauf: 0049 711 40 20 720
www.reservix.de

Tanzcompagnie Flamencos en route

Die Tanzcompagnie Flamencos en route steht im europäischen Tanzschaffen für eine einmalige Kontinuität in der Entwicklung einer unverkennbar eigenen Tanzsprache auf der Basis des spanischen Tanzes. Dank dieser Eigenständigkeit und einem hohen künstlerischen Anspruch hat sie sich einen Namen im In- und Ausland geschaffen.

Der Name Flamencos en route ist Programm: aufbrechen, um niemals anzukommen. Dieser Grundsatz weist in eine lebendige und offene Zukunft. Das Ziel sind eigenständige, zeitgenössische Tanz- und Musikproduktionen, die aus dem Geist und dem Wesen des Flamenco entstehen, aber eine unverwechselbare Ausstrahlung haben.

Seit der Gründung sind über 30 Bühnenproduktionen entstanden, die auf Tourneen in der Schweiz und im Ausland, sowie an Tanz- und Musikfestivals gezeigt wurden.

2004, zum 20-jährigen Jubiläum, wurde das Schweizer Theaterjahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur der Tanzcompagnie Flamencos en route gewidmet.

2004 wurde Brigitta Luisa Merki, die künstlerische Leiterin und Choreografin der Tanzcompagnie Flamencos en route, mit dem Hans-Reinhart-Ring ausgezeichnet.



Aus dem Archiv:
«orfeo . euridice . das paradies», Mai 2011
Klosterkirche Königsfelden.
Bühne: Beat Zoderer

Choreografie



Brigitta Luisa Merki
Choreografin und
künstlerische Leitung
Tanzcompagnie
Flamencos en route

Sie gründet 1984 die Tanzcompagnie Flamencos en route, für die sie inzwischen über 30 Choreografien realisiert hat, die national und international gezeigt wurden. Die langjährige Zusammenarbeit mit der legendären Tänzerin und Choreografin Susana und dem Komponisten Antonio Robledo prägen ihre künstlerische Entwicklung. Sie ist von einer beharrlichen Suche gekennzeichnet, der Sprache des Flamenco neue Impulse zu geben.

Ihre Tanzsprache verbindet sie immer wieder mit grossem Erfolg mit verschiedenen Kunstrichtungen und Gedankenströmungen.

Seit vielen Jahren widmet sie sich zudem einer intensiven pädagogischen Tätigkeit im In- und Ausland u.a. Paluccaschule, Hochschule für Tanz in Dresden, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Heidelberg/Mannheim, ZHdK/TAZ Zürich, sowie internationale Sommerkurse in Italien, Frankreich, der Schweiz, Deutschland und Portugal.

1999 Kulturpreis der AZ Medien. 2004 Auszeichnung mit dem Hans-Reinhart-Ring, der höchsten Auszeichnung im Theaterleben der Schweiz. 2007 Gründung des Tanzzyklus «tanz & kunst königsfelden».

Mitwirkende Tanz



Carmen Iglesias
Tanz

In Madrid geboren. 1994 Diplom in «Danza Española» am «Real Conservatorio de Madrid» und 1998 lizenziert in «Bellas Artes» an der «Universidad Complutense Madrid». Vervollständigt ihre Ausbildung in den Disziplinen klassischer, spanischer und zeitgenössischer Tanz sowie Flamenco u.a. bei Ciro, La China, Paco Romero, Carmela Greco, Cristóbal Reyes, La Tati, Carmina Ocaña, Dagmara Brown und Michelle Man. Seit vielen Jahren als Solotänzerin in den renommiertesten spanischen Tanzcompagnien wie der Cia La Tati und der Cia Rafael Amargo. Engagements bei den Cias Joaquin Cortés, Carmen Cortés, María Pagés, José Greco und im Ballet Antología. Auftritte u.a. auf den Bühnen des Theaters Bolshoi in Moskau, im City Center und der Town Hall in New York, den Opern in Frankfurt, Dresden, Hannover und Hamburg, dem Théâtre Châtelet in Paris, dem Liceo de Barcelona, der Opera Jackie Gleason in Miami und im Lope de Vega in Madrid. Seit 2009 Mitglied der Tanzcompagnie Flamencos en route.



Raquel Lamadrid
Tanz

Diplom in klassischem Tanz am «Real Conservatorio de Danza y Arte Dramático» in Madrid. Vertieft ihre Ausbildung mit Lehrerinnen wie Carmina Ocaña, María y Lola de Avila, Ana Baselga. 1991 Debüt mit dem «Ballet de Cuba» im «Teatro de la Zarzuela». Mitglied der zeitgenössischen Tanzcompagnie von Pablo Ventura, Tournee in Spanien und Auftritte an TV-Galas. 1993 tanzt sie im Tablao Zambra u.a. mit Juan Amaya, Antonio y Manuel Reyes, Cristóbal Reyes. Italiertournee mit «Cumbre Flamenca». Von 1995–2000 Mitglied der Cia Joaquín Cortes: Welttourneen, Galas und Fernsehauftritte mit «Soul» und «Pasión Gitana». Arbeitet als Model und Tänzerin für die Schmuckfirma Cartier. Mitglied der Cia «Pura Pasión» unter der Leitung von Cristóbal Reyes. Mitglied der Cia Joaquín Cortes mit «Amor y Odio» und der Cia «Malucos Danza» unter der Leitung von Carlos Chamorro. Seit 2008 Mitglied der Tanzcompagnie Flamencos en route.

Mitwirkende Tanz



Eloy Aguilar
Tanz

Diplomiert in Granada in der «Escuela de Danza Española» von Maite Galán. Flamencostudium bei Mariquilla, Juan Andrés und anderen. Tänzerische Engagements: Tablao Corral del Principe, Granada, Tablao Reina Mora, Granada, Tablao Venta Los Gallos, Granada, «Festival Internacional de Música y Danza de Granada» mit der Cia Maria Pagés, Cia España Baila, Cia Antonio Marquez, Cia Libertango Camerta, «Festival Internacional de Tango de Costa del Sol», Malaga, Granada; Cia Rafael Aguilar, Maria Pagés, Aída Gomez, José Huertas, Belén Lopez und anderen. Studium «superiores de danza» an der Universität «Rey Juan Carlos» in Madrid. Seit 2004 Mitglied der Tanzcompagnie Flamencos en route.



José Moro
Tanz

Schon als kleines Kind Unterricht in klassischem Ballett bei seiner Mutter Iride Sauri. Mit 14 Jahren Beginn der Ausbildung in Flamenco bei Chiqui de Jerez und Fernando Belmonte. 2005 Solist bei der José Greco Company, Tournee durch ganz Europa. 2006/07 Engagement als Solist der «Ballet Flamenco de Madrid», Auftritte in Europa. 2008 Solist der Miguel Angel Espino Company, Auftritte in Japan. 2008 Gast der «Gala de Estrellas Internacionales de Danza» in Caracas, Venezuela und Gründung der eigenen Tanzcompagnie «Compania Flamenco de José Moro». 2009 Choreografie von «Don Quijote, el soñador» und 2011 Choreografie in Zusammenarbeit mit Flamencos en route von «Carmen». Preisträger des «Premio Positano per l'Arte della Danza». Seit 2010 Mitglied der Tanzcompagnie Flamencos en route.



Ricardo Moro
Tanz

Erster Tanzunterricht als Kind. 2005 Studienabschluss mit «Titulo de grado Medio de Danza Española y Flamenco» in Madrid. Weitere Ausbildung in der «Escuela Amor de Dios» mit Flamencokünstlern wie El Guito, Manolete, Cristóbal Reyes, Eva la Hierbabuena, Antonio Najarro u.a. 2009 Auszeichnung mit dem Preis des Wettbewerbs «Danza y Artes Escénicas de Alcobendas», Madrid für seine Choreografie «Catársis». Tänzerische Engagements: Ballet Flamenco de Madrid, Cia Carmen Mota, Cia Belén Lopez, Cia La Truco u.a. Auftritte als Solist in den bekannten Tablaos von Madrid wie Corral de la Morería, Café de Chinitas, Casa patas, Torres Bermejas, Cardamomo. Teilnahme an der Gala des Internationalen Tanztages 2010. Seit 2011 Mitglied der Tanzcompagnie Flamencos en route.

Mitwirkende Musik



Rocío Soto
Flamencogesang

Geboren in Jerez de la Frontera, widmet sie sich seit ihrer Jugend dem Flamencogesang. Auftritte in diversen Flamenco-Lokalen und Events in Andalusien u.a. «jueves flamencos» in Cadiz, «viernes flamencos» und «Taberna flamenca» in Jerez de la Frontera. Auftritte mit namhaften Flamencokünstlern wie Moraito Chico, Diego Carrasco, Vicente Soto Sordera, José Galvez. Im Jahr 2000 Tournee mit der Cia Carmen Cortes und dem Gitarristen Gerardo Nuñez. 2007 singt sie im Tablao «El Cordobés» in Barcelona. 2008 Reise nach Japan mit dem Gitarristen Antonio Malena. Auftritte im «Palau de la música» in Valencia mit der Produktion «Flamencos del mundo».



Pedro Obregon
Flamencogesang

Er stammt aus Cordoba, aus einer Familie von grossen aficionados. Er beginnt seine Gesangskarriere in den peñas flamencas seines Dorfes, später singt er an Festivals in ganz Spanien zusammen mit berühmten Flamencokünstlern wie Juanito Valderrama, José Mercé, Calixto Sánchez, Aurora Vargas, Carmen Linares, Fosforito, Chano Lobato. Sein Gesang ist gefragt in den renommierten Tablaos wie Las Carboneras, Casa Patas ect. Er arbeitet in Tanzcompagnien von Rafael Amargo, Nuevo Ballet Español, Mariano Cruceta, Concha Jareño, Javier Latorre, Jesus Fernandez, Rubén Olmo, Manuel Liñán, Marco Flores, Olga Pericet, y Blanca del Rey u.a. Auftritte an Flamencofestivals in London, Edinburg, Toulouse, Chicago. Verschiedene Tourneen mit dem Instituto Cervantes in Deutschland, Indonesien, Brasilien u.a.

Er gewinnt an diversen Gesangswettbewerben den 1. Preis. Seit 2005 unterrichtet er Gesang in Madrid am «CP Danza Fortea».



Juan Gomez
Gitarre

Geboren in Cádiz beginnt er als Zehnjähriger mit dem Studium der Flamencogitarre, beeinflusst von seinem Vater und seinen Onkeln, alle «cantaos aficionados». Studium bei Meister «Don Manuel Vicenti». Während vieler Jahre begleitet er Sänger, Sängerinnen und verschiedene Tanzgruppen aus Cádiz in den Flamenco-Peñas «La Perla» und «Enrique el Mellizo».

1992 Kurs bei Manolo Sanlúcar. Mit 21 Jahren Beginn seiner professionellen Laufbahn mit bekannten Flamencokünstlerinnen und -künstlern in Spanien u.a. bei Maria Cornejo, Pansequito und Capullo de Jerez, in der Cia Joaquin Grilo im Sommerfestival von Jerez (Produktion «Jacara») sowie in der «Fiesta de Bulería 2000». Galas mit Javier Barón. Tourneen mit verschiedenen Flamencokünstlern in Brasilien, Venezuela, Japan, Israel und Europa. Seit 2006 in der Cia Antonio el Pipa. Engagement als Begleiter in den internationalen Sommerkursen in Bolzano und Zürich. Seit 2000 musikalische und kompositorische Zusammenarbeit mit der Tanzcompagnie Flamencos en route.



Pascual de Lorca
Gitarre

Geboren in Lorca zieht er mit 16 Jahren nach Jerez de la Frontera zu den Wurzeln des Flamenco. Er studiert mit den besten Lehrern und spielt bald in verschiedenen Tanzcompagnien, mit denen er um die ganze Welt reist u.a. mit dem Ballet Albarizuela de Fernando Belmonte. Er begleitet die legendären Flamencotänzer Joaquín Grilo, Domingo Ortega, Manuel Marín.

Seit 10 Jahren spielt und komponiert er für die Cia Antonio el Pipa. Zudem begleitet er live wie auch auf verschiedenen CDs namhafte Flamencosänger wie Chano Lobato, Manuel Soto Sordera, Rancapino, Lebrijano, Salmonete, Melchora Ortega, Mariana Cornejo.

Auszeichnungen: Premio de guitarra «Bordón Minero, del cante de las minas», Premio de acompañamiento al cante en Sanlúcar de Barrameda «Diego Gomez» und 2010 Premio Copa Jerez por la Cátedra de Flamencología.



Fredrik Gille
Perkussion

Perkussionist aus Eskilstuna, Schweden. Fredrik arbeitet viele Jahre als unabhängiger Musiker in Stockholm, bevor seine internationale Karriere beginnt. Seine grosse Leidenschaft ist die Tradition der Perkussion und er besitzt eine aussergewöhnliche und ständig wachsende Sammlung von Instrumenten. Verschiedene Spieltechniken und das Musizieren auf verschiedensten Perkussionsinstrumenten verleihen seiner Musik einen farbenfrohen Ausdruck und eine reiche Palette von musikalisch in sich sehr stimmigen Tönen und «Grooves», die sein Markenzeichen sind und ihn zu einem gesuchten Musiker machen. Er ist viel unterwegs und benutzt jede Gelegenheit, sich mit lokalen Musikern zu treffen, von ihnen zu lernen und neue Instrumente für seine Sammlung zu entdecken. Engagements bei Andreas Vollenweider, Mich Gerber, MiNa, Fathy Salama (Ägypten), Radio Tarifa (Spanien) und Sofia Karlsson (Schweden).



Maria Toro
Flöte

Geboren 1979 in Coruña, Spanien, beginnt sie im Alter von acht Jahren mit dem Musikstudium. Sie erhält den Titulo Superior en Flauta und bildet sich in traditioneller spanischer und portugiesischer Musik aus. Daneben beginnt sie sich für den Jazz und andere Populärmusik zu interessieren, weswegen sie in Madrid ihre Arbeit mit dem Studium an der Escuela de Música Creativa kombiniert. In dieser Zeit erhält sie verschiedene Preise und studiert mit verschiedenen Lehrern wie Jorge Rosy, Michael Kanan, Peter Bernstein, Benny Golson und Pierre Vaiana. Im Jahr 2006 beginnt sie mit dem Flamenco. Neben ihrer Tätigkeit für die Schule «Amor de Dios» wird sie von verschiedenen Flamenco-Kompagnien weltweit engagiert. Seit 2012 lebt sie in New York, um ihre Karriere zu verfolgen. Sie tritt u.a. bei Blue Note, The Living Theater, Joe's Pub, Zinc Bar y Cornelia's auf und arbeitet mit Künstlern wie Savion Glover, Jack DeJohnette, Kabhu Doug y Sean Conly zusammen.

<http://www.flamencos-enroute.com/42-0-Pressematerial+paso+por+paso.html>

Unter diesem Link finden Sie folgendes Pressematerial:

Dossier als PDF

Druckfähige Bilder

Die Produktion wird unterstützt von: Gönnerkreis Flamencos en route



SWISSLOS
Kanton Aargau

• AARGAUER •
• KURATORIUM •

||||| STADT BADEN

prohelvetia